

Digitale Ethik in Healthcare – Praxisleitfaden für Unternehmen

»Zur erfolgreichen Gestaltung der digitalen Transformation braucht die Praxis mehr Wissenschaft und die Wissenschaft mehr Praxis.« fordert Prof. Dr. Jan Ehlers, Vizepräsident der Universität Witten/Herdecke. Sein Team im *Institute for Digital Transformation in Healthcare (idigiT)* hatte 2021 insgesamt 51 Jahresberichte von 30 DAX-Unternehmen auf die Umsetzung einer digitalen Ethik untersucht. Im April 2023 erschien in der Medizinisch Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft unter den Herausgebern André T. Nemat und Sarah J. Becker ein umfangreicher Praxisleitfaden zur Gestaltung der digitalen Ethik in Unternehmen des Gesundheitswesens.

Die rapiden Fortschritte in der Digitalisierung erschaffen durch fast unbegrenzte Datensammlung und -auswertung ungeahnte Möglichkeiten in der Medizin. Der Oxford Philosoph Luciano Floridi prägte den Begriff „Infosphäre“: die Grenzen zwischen online und offline lösen sich auf. Mikrosensorik, Internet of Things, Cloud Computing, Big Data, die Telemedizin und Durchbrüche in der Künstlichen Intelligenz ermöglichen eine umfassende Kontrolle und Beeinflussung von Körperzuständen und -entwicklungen im bislang unerhörten Maße. Der Mensch wird in eine digitale Umwelt übersetzt und erschafft sich seinen digitalen Zwilling. Die Vorteile, aber auch die Risiken und Nebenwirkungen wie die Kontrolle der Therapietreue durch Ärzte und Krankenkassen erfordern dringend einen vertrauensbildenden und angemessenen Umgang mit Daten und algorithmischen Systemen. Das idigiT-Team hat hierzu das Instrument Corporate Digital Responsibility (CDR) entwickelt.

Das dreiteilige Buch startet zunächst mit einer Bestandaufnahme der digitalen Transformation. Exponentielle Steigerungen der Rechenleistung, Daten und Algorithmen werden sich durch neuartige Technologien wie Deep Learning, dreidimensionale Chips und Quantencomputer fortsetzen. Beispiele wie die Mustererkennung von Texten, Bildern und Sprache, die entscheidungsunterstützenden Clinical Decision Support Systems (CDSS) und die Big Data Erfassung von Real World Data verdeutlichen die kommenden Herausforderungen. Insbesondere die Angebote im zweiten Gesundheitsmarkt wie DiGA und das dortige Auftreten der privaten Konzerne wie Google, Apple, Facebook/Meta, Amazon und Microsoft werden das historisch gewachsene Versorgungsdreieck aus Patienten, Ärzten und Krankenversicherungen massiv unter Druck setzen. Die digitalen Geschäftsmodelle leben vom Datenhandel und produzieren öfters negative Schlagzeilen, wie den Skandal um Cambridge Analytica oder riesige Datenlecks von Gesundheitsdaten.

Die Autoren betrachten nun die internationalen Versuche zur Regulierung der digitalen Transformation. Allein sechs EU-Gesetze versuchen die Auswüchse einzugrenzen, Beispiele aus China und den USA zeigen abweichende Bestrebungen auf. Angesichts des noch unbefriedigenden Zustands verweist das idigiT-Team auf seine Weiterentwicklung des bekannten Corporate Social Responsibility: dem Corporate Digital Responsibility Konzept.

Der CDR-Kodex basiert auf neun Prinzipien: Gesellschaftliche Grundwerte, Menschenzentrierung, Nutzen schaffen, Schaden vermeiden, Autonomie, Fairness, Transparenz, Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit. Im zweiten Teil des Buches wird anhand von sechs Unternehmen die Umsetzung einer digitalen Ethik in die tägliche Praxis vorgestellt: Barmer KV, Telekom, Grünenthal, ING DiBa, Merck und Otto. Basierend auf diesen gemeinsamen Erfahrungen und Merkmalen beschreiben die Autoren die Herangehensweise mit Fragen wie Wann, Warum, Wer und Wie und führen weitere Beispiele an: Orange, Swisscom und SAP. So entsteht ein schon in Großbritannien praxiserprobtes Werkzeug namens Digital Ethics Risk Assessment (DERA) mit einem Verweis auf den weltweit ersten ethischen Prozessstandard IEEE 7000-2021 für einen risikobasierten Designprozess. Zu guter Letzt stellt idigiT noch Indikatoren für die Messbarkeit digitaler Ethik vor, die von Outputs der Aktionen in den Bereichen Prinzipien, Governance, Operationalisierung, Unternehmenskultur und Kommunikation definiert werden können.